Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 21

Artikel: Hotel-Alltag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606983

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel-Alltag

Anschlag in den Zimmern eines freundlichen Kleinhotels: «Wir heissen Sie herzlich willkommen bei uns und hoffen, dass Sie sich hier ganz zu Hause fühlen. Wir sind eine einzige, grosse Familie.»

Darunter, in kleinen Lettern: «Die Direktion übernimmt keine Verantwortung für Wertgegenstände, die in den Zimmern aufbewahrt werden.»

Der neu angekommene Hotel- und Feriengast zum Oberkellner: «Abends für mich immer eine Flasche Aloxe Corton 1969 und ein saftiges Steak, saignant. Überdies habe ich einen Hund bei mir.»

«Und was soll der Hund bekommen?»

«Das Steak selbstverständlich.»

Im Berner Oberland soll in einem Hotel eine Tafel hängen: «Wir bitten jene Gäste, die Bergtouren ohne Bergführer planen, Zimmer und Pension im voraus zu bezahlen.»

Er, aus den Ferien zurück, zu einem Freund: «Und am letzten Ferienmorgen stehe ich in der Hotelhalle, da kommt ein weisser Streifen auf mich zu, lang und immer länger ...»

«Nebel von draussen?»

«Nein, Hotelrechnung.»

Der Gast im überfüllten Hotel möchte die Rechnung bezahlen.

«Was für e Zimmernummere, bitte?»

«Keini, isch nüüt frei gsii, han uf em Billardtisch pfuuset.»

«Macht füüf Franke i de Schtund.»

Einer von Hinterhalbmondikon reist mit seiner Frau durch Italien. Und sagt: «Du, dä Albergo mues tick Gält verdiene, dä hät i jedere Schtadt es paar Hotel.»

«Hinder Irne Tabeete häts dänn Wanze», mault der Gast des Morgens beim Herunterkommen.

Fragt der Besitzer des Gasthofs scharf: «Was händ dänn Sie hinder de Tabeete z sueche?»

Der soeben eingetroffene Gast zum Concierge: «Im Inserat isch doch gschtande, das Huus schtönd under neuer Leitig. Jetzt gseeni aber de gliich Patron deet hine.»

Der Concierge leise: «Er hät di letscht Wuche ghürootet.»

Auf Zimmer 315 läutet das Telefon. Der Gast erwacht, nimmt den Hörer ab, wird gefragt: «Wänn wänd Sie jetzt au gweckt wäärde, am sächsi oder am sibni?»

«Am sächsi. Werum, wie schpoot isch es jetzt?»

«Halbi nüüni.»

Der Reisende logiert im einzigen Gasthof des Dorfes und fragt beiläufig: «Häts i däm Kaff au eso öppis wie Nachtläbe?»

Der Gasthofbesitzer: «Mir händ eis ghaa, aber es isch de letscht Monet uf Züri züglet.»

«Tuet üs leid, keis Zimmer frei.»

«Und wänn jetzt de Bundesroot Furgler chääm?»

«Für de Herr Bundesroot hettid mir sälpverschtäntli es Zimmer.»

«Also gänd Sie's mir, er chunnt nid!»

FH

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Ungetrübter Blick in ein Schweizer Grandhotel Seite 15	Ueli der Schreiber serviert die 600. Bärner Platte Seite 57
Grosses Plädoyer für den Zapfenzieher Seite 16	**Ein Ignorant am Jubiläum der Nationalbank** Seite 60
Ersparen wir uns viele Worte, ein «Hallo!» genügt Seite 22	Wieviel kann man einem Lasttier aufladen? Seite 73
Hans Weigel: Ich liebe die Schweizer Atmosphäre Seite 33	**Robert Lembke grüsst aus dem Fettnäpfchen** Seite 75
Die Schweiz hat Platz für eine Million Touristen Seite 55	Politische Ehrlichkeit und der gesunde Menschenverstand Seite 79

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.